

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 8. Mai, 1918

Nummer 31

Allerlei aus Stadt und Land

W. H. Harm machte Dienstag eine Besuchsreise nach Denison, Iowa um dort seinen Bruder zu besuchen.

Frau E. S. Bagley reiste Dienstag nach Sioux City um ihre dortigen Verwandten zu besuchen.

J. B. Gossard verkaufte ein Ford Automobil an Fritz Paper. Wenn Fritz sein Geschäft jetzt nur nicht vernachlässigt!

Ignaz Grothe reiste Dienstag Morgen nach Westpoint um dort der Hochzeit seines Verwandten, John Wehlen, beizuwohnen.

Herr und Frau Fritz Schnell jr wurde letzte Woche durch die Geburt eines munteren Söhnchens hoch erfreut. Wir gratulieren.

Frau Fred Soll reiste Sonnabend nach Fremont, um dort wohnende Freunde zu besuchen.

M. J. Ellis verkaufte am Sonntag Nachmittag eine Carload Schweine und eine Carload Vieh nach dem Sioux City Markt.

Frau Ed Brasch reiste Freitag nach Sioux City, um ihre Mutter, Frau Pollock, welche sich in einem dortigen Hospital behandeln läßt, zu besuchen.

August Fredrickson wird am 14. Mai auf dem Dampfer „Patricia“, eine Reise nach der alten Heimat antreten. August genießt einige Zeit in Pelsow, Schleswig-Holstein, zu verbringen.

Nick Paper verkaufte am Freitag zwei Carloads Schweine nach dem Sioux City Markt.

Frau Gustav Eisenhauer reiste heute morgen nach Omaha um ihrer Tochter Käthe einen Besuch abzustatten.

Polizeirichter von Kadben von Creighton war gestern hier, um den Brief einzunehmen. Er flattete auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab.

Herr und Frau Bernhard Soenksen nebst Kinder von Herring, Ia. sind hier auf mehrtägigem Besuch bei Bernhard's Vater, Herr John Soenksen.

Base Ball Spiel, Sonntag, den 11. Mai, Randolph gegen Bloomfield auf dem Bloomfield Platze. Bloomfield Battery, Weber und Hatten; Randolph Battery, Courtney und Miller. Jeder wird ersucht zu kommen. Anfang um 3 Uhr.

Herr Wm. Wallenstein kehrt vergangenes Samstag von Kansas City zurück. Dort hat er sich einer Operation unterworfen, welche scheinbar glücklich verlaufen ist.

Etwas verspätet erfahren wir, daß Herr Pastor Ollenburg durch den Tod seines Vaters in tiefe Trauer versetzt wurde. Der alte Herr, Peter Ollenburg, starb am 20. April in den reifen Jahren von 93 Jahren, 4 Monaten und 26 Tagen. Er wohnte in Mitchell, S. D.

Herr Pastor Hoilstein und Gemahlin von Plain View waren letzte Woche hier zum Besuch bei Freunden.

Die Pläne und Spezifikationen der in Aussicht genommenen Kirche der hiesigen Trinitatis-Gemeinde liegen jetzt zur Ansicht vor und Berechnungen für die Zimmerleute und Maurer sind bereit. Die Architekten sind Beutler & Arnold, Sioux City. Am 20. Mai werden die verschiedenen Angebote entgegen genommen und geöffnet werden.

Eine freudige Ueberraschung wurde am letzten Donnerstag Fräulein Gustie Lange, jüngste Tochter von Herrn und Frau Wm. Lange, bereitet, indem sich eine große Anzahl ihrer Freunde in der Wohnung eingefunden hatten um ihren Geburtstag feiern zu helfen. Bei aller Unterhaltungsspielen wurde der Abend angenehm verbracht. Wir gratulieren nachträglich.

Jessie Blad, welcher 12 Meilen nördwestlich von Bloomfield wohnt, wurde Sonntag Nachmittag von einem Pferd geschlagen und schwer verletzt. Er kam gerade von einer Ausfahrt zurück und war im Begriff die Pferde in den Stall zu bringen, als er von einem derselben gegen die rechte Seite des Kopfes geschlagen wurde. Blad trug eine Gehirnerschütterung davon und befand sich für eine Zeit in hoffnungslosem Zustand. Wie wir hören soll er jetzt außer Gefahr sein.

Am Pfingstsonntag, den 11. Mai, wird in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche Abendmahlsgottesdienst gehalten werden. Beichte um 10 Uhr.

Nächsten Sonntag, den 11. Mai, ist Muttertag. In jedem Staate der Union wird er als solcher gefeiert, und wie der Name sagt, ist er dem Liebsten, was wir auf dieser Welt haben, unseren Müttern, bestimmt. Leider gedenken wir unseren Eltern und besonders unserer Mutter viel zu wenig. Laßt uns alle diesen Tag, wenn er auch nur der Einzige des Jahres ist, in treuem Angedenken an unsere Mutter verbringen, und laßt uns durch das Tragen einer weißen Nelke im Knopfloch diesem Gedankentausch Ausdruck geben. Je schneller wir auf uns selbst angewiesen sind, scheinen wir auch zu vergessen, was unsere Mutter zu uns war, wenn wir jünger und auf sie angewiesen waren. Viele sind unter uns, die wohl ihre Mutter nicht mehr mit ihren Augen sehen können, und diese sollten in Besondere diesen Tag ihrer treuen Erinnerung schenken. Mit Wahrheit sagt ein schöner deutscher Spruch: „Wenn Du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden“.

Vom Saatforn

Soviel wie ich weiß ist dieses Jahr nicht viel über Saatforn gesprochen worden und ich befürchte, daß dies wohl die Ursache sein wird, daß viel Korn nachgepflanzt werden muß. Ich weiß, daß ist viel Korn, das wachsen mag, aber trotzdem zu schwach ist für Saatforn und welches eine schlechte Ernte machen würde. Sollte das Wetter nicht sehr günstig sein muß es ganz neu gepflanzt werden.

Herr Ghas. Neumann südlich von der Stadt pflückt sein Korn immer vor dem Froste und hängt es in seinem Schop auf der für diesen Zweck gebaut ist. Dies Korn wird da getrocknet und geräuchert. Letztes Jahr hatte er nicht genug von diesem so behandelten Korn und hatte 7 1/2 Acker mehr zu bepflanzen. Er ging nach seiner Korn Erbs und pflückte genug gutes Saatforn aus, diese 7 1/2 Acker zu bepflanzen. Dies muß gut genug und gab eine gute Ernte, aber als er letzten Herbst sein Korn pflückte, erntete er auf diesen 7 1/2 Acker 8 Bushel weniger als das übrige Land, auf welchem er das getrocknete und geräucherte Korn pflanzte. Dies war nun im selben Feld, zur selben Zeit gepflanzt, und wurde denselben Weg kultiviert und gepflegt, es lag also am Saatforn. Nun wenn er genug von dem Saatforn gekauft haben konnte, als zuerst gepflanzt, für \$25.00 das Bushel, wurde er viel gepart haben. Dies mag zu einigen groß aussehen, aber es ist ein kleiner Unterschied und wenn das Korn in der Erbs nicht so gut gewesen wäre, würde es zweimal die Summe ausmachen, da ein kleiner Unterschied besteht zwischen gutem und nicht so gutem Saatforn. Vergeßt nicht, er hatte einen guten Stand von dem Schwäherer Samen, aber die Acker waren nicht da in Anzahl und Größe. Ich bin immer ein Krant an Saatforn gewesen, und diejenigen die mich kennen, können Euch sagen daß, daß ich Korn gezogen habe. Ich pflanzte 8 Meilen südlich von Bloomfield 104 Acker Korn, welches 54 1/2 Bu. per Acker brachte und 75 lbs per Bu. wog. Ich gab ein Drittel der Ernte und dies ist was das dritte wog. Dieses Korn wurde an Ghas. Gallagher in Wausa verkauft und er sagte, daß er noch nie besseres Korn bekommen hätte. In Saunders County, Neb. habe ich 225 Acker Korn gezogen, welches 77 Bu. brachte. Ich spreche hier von, um zu zeigen, daß es gutes Saatforn nimmt, solche Ernten zu erzielen. Ich habe nur einmal Korngeplankt, welches ich nicht gepflückt hatte. Es interessiert mich gerade so viel wie Euch, ob Ihr eine gute Ernte habt oder nicht, denn ich hänge von Euch ab, und wenn Ihr keine gute Kornernte habt, dann Ihr nicht kaufen, und wenn Ihr kauft und mit dem Bezahlen von dem Resultat der Ernte abhängt, müht Ihr erst eine gute Ernte haben.

Wie immer Euer Freund
P. B. Neff.

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von
Saunders-Wholesale Company
Bloomfield, Neb., 8. Mai, 1918

Weizen.....	70
Korn (neues).....	44 1/2
Haber.....	24 1/2
Roggen.....	40
Gerste.....	40
Blasch.....	1.00
Schweine.....	7.00
Butter.....	20
Eier.....	15
Kartoffeln.....	00

Eden Valley

Was wohl los ist mit dem Kerofine Del? Wenn die Lampen 3-4 ausgebrannt sind geht das Licht sofort aus, denn der Rest ist klares Wasser. — Vielleicht sind die Delwagen auch in dem Hochwasser gewesen.

Herr Jewell aus Plainview legte am letzten Montag das Fundament für ein schönes Grabdenkmal der Frau Henry Kahler aus Osmond, auf dem Eden Valley Friedhofe.

Am Sonntag den 25ten May gleich nach den Vormittags-Gottesdienst findet Gemeindeversammlung statt zwecks Besprechung „Schulhausbaues“. Alle Mitglieder sind freundlichst gebeten sich einzufinden.

Herr und Frau Pastor Voelge wurden am 2ten May mit einem Töchterchen beschenkt.

Die Mutter von Frau Pastor Voelge kam vorige Woche von Oklahoma zu einem längeren Besuche hier an.

Herr und Frau Hinrichsen waren Paten bei der Taufe des Söhnchens von Herrn und Frau Holland.

Fred und Peter Dieblich sandten am Montag ein Carload Schweine nach dem Omaha Markt.

Fred Saathoff sandte 2 Car Vieh B. Gladis 1 Car Vieh und Will Lorenz 1 Car Vieh und 1 Car Schweine am Montag nach Omaha. Was die wohl mit dem vielen Geld anfangen.

Hiermit meinen herzlichsten Dank für die schöne Ueberraschung zu meinem 50. Geburtstag am letzten Sonntag „Allen die sich betheiligten“.

Osmond

Konrad Hollander, Ferd. Krohn und Ferd. Wiese gingen jeder mit einer Carload Schweine, August Blum mit einer Carload Ochsen und einer Carload Schweine nach dem Sioux City Markt. Die Jungens haben aber kein großes Loch in die Welt ge'ausen, denn den anderen Tag kamen sie alle gesund und munter wieder bei Müttern an.

Peter Dietrich, der 14 Meilen nordwest von hier wohnt, hatte das Unglück daß sein Auto einige Meilen von hier herunterbrach, und mußte einige Tage hier bleiben, um das Ding im Auto-Lazareth kurieren zu lassen.

Letzten Mittwoch, den 30. April wurden Will Bruegman, Sohn von Herr und Frau Heinrich Bruegman und Mae Reed, Tochter von Herr und Frau L. V. Reed, in Pierce ehelich verbunden. Dem jungen Paar unsere herzlichste Glückwünsche.

John Tenn, der Geschäftsführer der Farmer Lumberyard, hat seine Stellung abgegeben und ein Herr Kreuzfeld von Melean wird in alter Weise das Geschäft fortführen.

Herr Pastor Peib, der 9 Jahre hier an der katholischen Kirche tätig war, ist nach Nandolph verlegt. Ganz Osmond, katholische und nicht katholische bedauern sein Scheiden. Er hat sehr viel für diese Stadt getan und war freundlich gegen jeden Mann.

Letzten Sonntag, den 4. Mai, wurde Konrad Hollander sein Ältester getauft. Da Konrad ein strenger Demofrat ist, hat der Junge den Namen Lester, Woodrow erhalten. Er soll aber nicht bei Grape Juice sondern bei Hopfen und Malz auch ein tüchtiger Demofrat werden.

H. Brunhofs, Schmiegetohn von Herrn und Frau Wilhelm Quawald, ging Montag nach Sioux City, um sich an Blinddarmentzündung-Entzündung operieren zu lassen. Doktor Schiebeck bezauberte ihn. Wir wünschen baldige Besserung.

Bezählte Total-Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.
Gartenfasen in Pakete und größeren Quantitäten bei Frymire's.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Vergeßt nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Salvet ist zu haben bei Vaughn & Son.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Drs. Weick & Peters.
Star Dray Line, Collier & Brons. Telephoniert No. 449.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Zu verkaufen:—Piano, fast neu, ein Bargain zu \$125 wenn gleich genommen. Seht Frank Kennedy.

Zu verkaufen:—Einige gute Milchläse, jetzt Milch gebend. F. A. Abbenhaus.

Verloren:—Stier Kalb mit weißen Gesicht, verloren seit Montag, den 21. April. Gegen Belohnung abzugeben bei Stachl & Stodkings.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreichen und Tapezieren aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. D. Spencer,
Anstreicher und Tapezierer.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage auf Eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mit dem Blaugas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Rowter in der hiesigen Gasanstalt.

Spezialanfertigung:—Zwei Lotten, Haus und Stall, 2 1/2 Blocks vom Opera Haus. \$375. L. C. Walling.

Für Anstreicherarbeiten, sowie Tapezieren und Dekorieren seht G. L. Durbin. Alle Arbeiten garantiert. Telephoniert 141.

Wenn Du eine Car kaufen willst so frage einen Ford Car Signer was er davon denkt.

Jrgend Jemand, der das Opernhaus für irgend welche Zwecke in Anspruch nehmen will, wende sich an F. A. Salmon, Manager.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Postellers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Bringt Euren Rahm nach der alten zuverlässigen Hanford Station. Sie haben ihn nötig. Ich habe ihn nötig. Ihr habt das Geld nötig, deshalb bringt ihn hierher. R. A. Beach.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit angeht, laßt uns an Euren Sacken rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopeika Bros.

Zu verkaufen: Plymouth Rod Eier, Setting 75 cent. Auch zwei gute irische Milchläse A. B. Rueting.

Wenn Ihr beabsichtigt Eure Stuten nach Jim Pospisil's Hengst zu bringen werdet Ihr hiermit höflichst ersucht, ihm ein Tag vorher wissen zu lassen.

Pruteier zu verkaufen.
Buff Plymouth Rod Eier, 15 für 75c
Buff Voghorn Eier, 15 für 75 cent.
100 Stück für \$4.00. Eier von frei umher laufende Buff Hühner 25 per Dutzend.

Mrs Daniel Lorenz,
Wausa, Neb., Route 3.

Herr und Frau August Steinfeld, welche hier bei der Familie August Gitter für die letzte Woche auf Besuch waren, sind heute Mittwoch wieder abgereist.

Herr und Frau August Gitter reisten heute Morgen nach Chicago und Columbus, Wis., um Verwandte zu besuchen.

„Peter Kortum hat sich umgebracht“ ging Freitag Nachmittag wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Dieses Gerücht wurde durch spätere Meldungen widerlegt, denn ein junger Mann von 18 Jahren hatte sich in der Nähe von Peter Kortum's Haus erschossen. Es wird berichtet, daß um 3 Uhr Freitag ein Mann sich Kortum's Haus näherte und ungefähr 10 road vom Hause sich seine Kleider öffnete, sein Gewehr, welches er trug, umdrehte und den Lauf gegen sich richtete. Die Familie Kortum mit Ausnahme Herrn Kortum sahen den Rauch eines Schusses und dann den Mann fallen. Auf ein allgemeines Geschrei eilte Herr Kortum, welcher im Stalle beschäftigt war, herbei, und wie er von dem Vorfall Kenntnis erhielt, ging er hin, der daliegenden Person, welche noch mit der einen Hand Bewegungen machte, Hülfe zu bringen, wurde aber, da seine Familie in einem hoch aufgeregtem Zustande war, daran verhindert. Peter sandte dann jemand zu John Friedrichsen und sandte den Selbstmörder tot vor. Es stellte sich heraus, daß es Herr Hans Munn's Knecht, mit Namen Herbert Thompson, war, der sich mit einem 22 Kaliber Rifle erschossen hatte. Dr. Metten wurde sofort gerufen, Totenschau zu halten. Die Leiche wurde nächsten Morgen um drei Uhr vom Leichenbestatter Prescott geholt. Ein Brief an seinen Vater lautete: „Lieber Vater, ich habe keine Lust länger zu leben, werde mich umbringen, grüße Zwillingbruder und Schwester, ich möchte an der Seite meiner Mutter in Brown Co. beerdigt werden.“ Sein Vater, Herr Andrew Thompson sollte Montag Morgen die Leiche nach Winworth. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

Der große „Shon“ mit seinem Klimmbinn ist glücklich vorüber gegangen und es war, wie gewöhnlich, große Aufregung. Die Farmer waren, da die Arbeit dringend ist, nicht in großer Anzahl erschienen, jedoch hatten sich eine Menge Inbänder von der Reservation eingestellt und einige hatten ziemlich geladen, das ist, sie hatten wahrscheinlich zuviel Apfel Eider getrunken. Dieses mag auch wohl die Ursache gewesen sein, daß ein mit Eider geladener „Bud“ vor unserer Office von drei wohlgenährten „Squaws“ nach aller Regel der Kunst unbarmherzig geprügelt wurde. Wir wollen nicht behaupten, daß diese „Squaws“, alle ihm angezerrt waren, sonst hätte der liebe Mann gewiß nicht verfehlt nuchtern zu bleiben. Wir wollen eine solche Züchtigung bei den „Weichgesichtern“ gerade nicht empfehlen, jedoch möchte es ausnahmsweise für ein solches Vergehen helfen.

Vom Auslande.

In der Nähe von Witten an der Ruhr soll in aller nächster Zeit mit dem Bau einer Riesenbrücke von rund 700 Metern Länge begonnen werden, die von Witten aus das ganze Ruhrthal überquert und auf der anderen Seite in der Gemeinde Bennern bei Blankenstein mündet. Die Brücke wird zum Teil aus Eisenstrahlen, zum Teil massiv aus Ruckfandstein hergestellt; für die Bauzeit sind zwei Jahre vorgesehen.

Der Landwehrsoldat Kopnit der Maschinenwehrabteilung in Graz stellte ein Maschinengewehr zusammen, steckte einen ganzen Gürtel Patronen hinein, stellte sich vor die Mündung und gab in rascher Folge eine ganze Anzahl Schüsse gegen seine Brust ab. Er wurde mit schrecklichen Verwundungen tot vom Blase getragen. Kopnit hinterließ einen Brief, in dem es heißt: „Warum ich das getan habe, gebe ich nicht an. Es sind verschiedene Gründe.“

Die Wartsbürg, ein Herrenhof im Mittelalter, betitelt sich eine für 1914 in Wiesbaden geplante Ausstellung, die in zwölf Gruppen das mittelalterliche Leben auf einer Burg in Krieg- und Friedenszeiten wieder lebendig lassen wird und durch Zeichnung archäologischer Beträge gesichert ist. Der Vorstand der Vereinigung für Erhaltung deutscher Burgen hat einen Betrag von 2000 Mark für die Wiederherstellung auf der Wartsbürg bewilligt. Eine Darstellung der Wartsbürg wird auch auf der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung zu sehen sein.

Das Rätsel des mysteriösen Verschwindens des wohlhabenden Farmers Grant Porter aus Kendall, Wis., ist jetzt gelöst. Der Mann, der seit dem 10. März von seinem Gehöft spurlos verschwunden und von der Polizei und dem Sheriff vergeblich gesucht worden war, hatte seinerzeit Selbstmord begangen. Seine Leiche wurde nach dem Himmelschmelzen des Schnees auf seiner Farm in einer entlegenen Schlucht mit durchschnitener Kette aufgefunden und neben ihr das Rasiermesser, mit dem der Mann die Tat begangen hatte. Was ihn zu derselben getrieben haben mochte, ist nicht bekannt. Er hatte sich stets der besten Gesundheit erfreut und in den geordnetsten Verhältnissen gelebt. Porter war Junggeselle und stand im 45. Lebensjahre.

Ein Zuschauer, der bei einem Automobilrennen nahe an der Rennbahn steht und weiß, daß Wagen mit großer Geschwindigkeit vorbeifahren werden, läuft damit zwar ein Risiko, ist aber im Falle einer Verletzung durch eine der Automobile nicht eigener Nachlässigkeit zu zeihen. So entschied kürzlich die Appellabteilung der Supreme Court in New York in einer Schadenersatzklage, die ein gewisser Thomas Mueller gegen die Pope-Hartford Auto Company führte. Mueller wohnte im Jahre 1910 dem Vanderbilt-Automobilrennen auf Long Island als Zuschauer bei. Er wurde dabei von dem von Jack Fleming gesteuerten Wagen der genannten Firma niedergebrennt und verlor infolgedessen ein Bein. Die besagte Gesellschaft mochte geltend, daß Mueller gewußt habe, daß er sich in der Nähe der Rennbahn der Gefahr, durch die Wagen überfahren zu werden, aussetze und deshalb diese Gefahr auf eigenes Risiko übernehme. Das Gericht war aber anderer Ansicht und sprach dem Kläger für den Verlust seines Beines \$22,500 Schadenersatz zu.

Frank Eberink, ein Helfer an der Milwaukee-Bahn, in Elgin, Ill., wohnhaft, wurde von seiner Tochter in der Küche tot aufgefunden. Dr. H. J. Sahagan, welcher gerufen wurde, konstatierte, daß Eberink durch das plötzliche Losgehen eines Gewehres, welches er gereinigt hatte, seinen Tod fand, indem ihm der Kopf zerschmettert wurde. Der Verunglückte wurde im Jahre 1856 in Amsterdum, Holland, geboren und kam im Alter von 19 Jahren nach Amerika. Drei Töchter und ein Sohn überleben ihn.

Die beiden Inseln Spider und Gravelly in Michigan-See, nahe Death's Door bei Marinette, Wis., sollen, wie gemeldet wird, als Risikoplatz der Möwen dem besonderen Schutze des Staates unterstellt und in Zukunft als Reservation betrachtet werden. Hierdurch würden die Vögel, die zu Tausenden auf diesen Inseln brüten, für alle Zeiten vor dem Rohre des Jägers geschützt sein. Die beiden Inseln sind eigentlich nichts weiter als ausgedehnte Sandbänke, die sich aber ganz vorzüglich zum Aufenthalt für diese großen Vögel eignen.

Eine Bultat ereignete sich in Frankfurt a. O. Dort schnitt die 33jährige Frau des Malers Pettit ihrem gleichaltrigen Manne, während er schlief, mit einem Rasiermesser die Kehle durch und verfuhr sich dann selbst durch Schnitte in den Hals zu töten, brach sie aber nur eine nicht lebensgefährliche Verletzung bei. Die beiden Kinder der Eheleute, ein fünf- und ein siebenjähriges Mädchen, schliefen in demselben Zimmer, in dem die Tat vollbracht wurde, wachten aber nicht auf. Die Frau soll den schon seit einigen Tagen geplanten Mord aus Eifersucht begangen haben.

Die von dem Lehrer Wirth aus Nürnberg gemachte Erfindung des lenkbaren Bootes mittels elektrischer Wellen, die seinerzeit auch auf dem Wasser bei Berlin vorgeführt worden ist und großen Beifall gefunden hat, soll nunmehr auf ihre praktische Verwendbarkeit hin geprüft werden. Das bayerische Staatsministerium hat dem Erfinder gestattet, auf der bayerischen Staatsbahnen Versuche darüber anzustellen, ob und wie es möglich wäre, in Fällen von Gefahr von einem beliebigen Punkte aus die Rotkreuz der Jüge durch elektrische Wellen auszulösen und jederzeit eine gegenseitige Verständigung zwischen fahrenden Zügen und Stationen herzustellen. Die Versuche sollen unter Leitung der Eisenbahndirektion Nürnberg ausgeführt werden.